

Überraschungsausflug der Wanderfreunde Heitenried

Der Weg und die zwei Ziele der 25. Saisonwanderung sind nur den zwei Rekognoszierenden bekannt und sickern bis zuletzt nicht durch. Im Bahnhof Bern treffen sich die 32 Teilnehmenden auf Gleis 8. Kurz nach halb neun Uhr fährt die Bahn gegen Osten, in Aarau heisst es umsteigen ins reservierte Postauto. Dieses bringt uns über das Benker- oder Bänkerjoch, einen nur 674 Meter hohen Jurapass, ins obere Fricktal nach Gipf-Oberfrick. Wie bereits bei der Vorbesichtigung werden wir im Gasthof Adler sehr freundlich begrüsst und mit Kaffee und Gipfer Gipfeli bewirtet.

Um halb elf Uhr geht es auf den Kirschenlehrpfad „Fricktaler Chriesiwäg“ im Jurapark Aargau. An diesem 5,5 km langen Rundwanderweg in der wunderschönen Landschaft stehen elf Informationstafeln, auf denen der ganze Weg der Kirsche von der Knospe bis zum Brand mitverfolgt werden kann. Zuerst führt der Weg dem Bruggbach entlang, dann steigt er langsam an durch ein Neubauquartier. Bei einem Bauernhof werden Eier, Honig und später natürlich auch Chriesi verkauft. Vor allen Info-Tafeln wird Halt gemacht bis alle wieder beisammen sind. Die meisten Kirschbäume stehen in voller Blüte, andere sind schon etwas „weiter“. Einige Bäume sind mit blauen Bändern markiert. Während der Kirschsaison darf von diesen genascht werden!



Die Bewunderung der den meisten unbekanntesten Gegend ist gross an diesem sonnigen und warmen Tag. Nach halber Strecke wendet der Weg und verläuft nun einem Hang entlang. Von da aus sind die Kirschbäume in voller Pracht von oben zu erblicken. Kurz nach dem höchsten Punkt nähern wir uns einem Rastplatz mit Grillstelle und Toilettenhäuschen. Der Grill wird schon von einer anderen Gruppe benutzt. An schönen Sonntagen sollen in der Reifezeit mehrere hundert Personen unterwegs sein, meint die Wirtin später. Leichtfüssig geht's nach dem Naturstrassenabschnitt wieder ins Dorf Gipf-Oberfrick hinunter, vorbei an neuen Häusern mit gepflegten Gärten. Punkt 12 Uhr erreichen wir nach 1,5 Stunden wieder den Gasthof Adler. Der Aussenbereich wie auch der Saal dieses bekannten Hauses sind auffallend schön geschmückt.



Bald einmal werden die Salatteller aufgetischt. Danach folgen die grossen feinen Cordons bleus mit oder ohne Pommes Frites, je nach Wunsch. Dazu mundet ein Glas einheimischer Rotwein überraschend gut. Eine sehr lockere Stimmung herrscht in dieser angenehmen Umgebung. Der Reise- und Wanderleiter wird zusätzlich mit einem Coupe Romanoff überrascht.

Nach zweistündigem gemütlichem Aufenthalt verabschieden wir uns herzlich von der Wirtin im empfehlenswerten Gasthof Adler. Nun heisst es auf der anderen Strassenseite wieder das Postauto zu besteigen und nach Aarau zurückzufahren. Wo ist wohl die Lebensmittelfabrik für die Besichtigung? Einige müssen ihre Vermutungen begraben, mit dem Raum Rheinfelden oder Basel liegen sie falsch. Gegen 15 Uhr besteigen wir beim Bahnhof Aarau den Niederflerbus nach Buchs ausserhalb der Stadt. „Ds Zwänzgi gheit bei einigen ersch abe“ als der Bus direkt vor dem Besucherzentrum der Chocolat Frey anhält!

Das Eintrittsgeld von 6 Franken pro Rentner in der grossen Gruppe übernimmt grosszügigerweise die Vereinskasse. Dann geniessen wir, wie in der Werbung versprochen, mit all unseren Sinnen die Welt von Chocolat Frey. Für die interaktive Reise rund um die Schokolade werden allen Teilnehmenden Kopfhörer umgehängt. Das Anklicken der roten Punkte neben den virtuellen Mitarbeitenden lässt diese von ihrem Job erzählen. Für die Degustation braucht man sich nicht von der Stelle zu bewegen. Die köstlichen, hier fabrizierten Produkte „wandern“ auf einem Förderband vorbei. Der lehrreiche Rundgang findet in der Cafeteria seinen Abschluss. Natürlich werden vor dem Ausgang noch süsse Köstlichkeiten für die Zuhausegebliebenen eingekauft.



Gegen 18 Uhr geht es von Aarau mit der Bahn zurück nach Bern. Von den reservierten Plätzen müssen noch vier Laptop-Benutzer weggescheucht werden, wovon jeder ein ganzes Coupé besetzt! An den verschiedenen Stationen zwischen Bern und Freiburg verabschieden sich nach und nach die Heitenrieder Wanderfreunde mit zufriedenen Gesichtern. Kurz nach 19 Uhr sind alle wieder zu Hause. Das Mail eines Teilnehmers mit den Worten „In allen Belangen wunderbarer Ausflug ins Fricktal – Unbekannte Landschaft, prächtige Wanderung, sehr gutes Essen und feine Süssigkeiten bei Frey Schokolade. Perfekt organisiert“ nimmt der Reise- und Wanderleiter gerne zur Kenntnis und es spornt ihn an weitere Saisonwanderungen auszudenken. Damit ist die Überraschung gelungen, alle konnten auf diesen „Spaziergang“ mitkommen, es war gemütlich und nie waren wir unter Zeitdruck.

Beat Schmutz